

**Rainer Macht, Loh (aktualisiert am 19.07.2021)**

**Ich darf in meiner unverschuldeten skandalösen existenziell finanziellen Not- und Zwangssituation um Ihre dringend benötigte Aufmerksamkeit und Hilfe bitten:**

## **ZU MEINER PERSON:**

**Rainer Macht.** Geboren 1964. Ledig, keine Kinder. 1983 als 18-jähriger erfolgreiches Abitur am musischen Gymnasium Niederaltaich. 7-jährige Ausbildung: 3-jährige Kirchenmalerlehre bei Restaurator Martin Zunhamer (Altötting), Kammersieger und Landessieger in München (BBZ Luisenstraße), Danner-Stipendiat. 4-jährige Weiterbildung zum Gemälde- und Skulpturen Restaurator am Institut für Konservierung und Kunsttechnologie am GNM Nürnberg unter Dr. Thomas Brachert, begleitendes Studium der Kunstgeschichte und Christlichen Archäologie in Erlangen. Seit 1990 selbstständig freiberuflich tätig als Restaurator für gemälde, Skulptur, gefasste Oberflächen, dabei ständig ausbildend. Firma: **KONSERVIERUNG RESTAURIERUNG-KUNSTTECHNIK *Rainer Macht*** ([www.krk-macht.de](http://www.krk-macht.de))

Aufträge durch Kunstsammler, Diözesen und den Freistaat Bayern, neben Arbeiten im Restaurierungsatelier vor allem in Kirchen auf Gerüsten tätig, enge Zusammenarbeit mit dem BLfD in München, sowie auch für Messerschmitt-Stiftung. Neben konservatorisch-restauratorischer Aufgabenstellungen erarbeitete Ausnahmestellung auch wegen zusätzlicher Kompetenzen und Komplexeleistungen auf höchstem Niveau: z.B. Gemälderekonstruktionen (u.a. Rekonstruktion des „Melancholikers“ von G.B. Göz in Schloß Leitheim, der Sommerresidenz der Äbte von Kaisheim), Gemäldekopien, Werkzeichnungen für Altararchitekturen, Kirchengestaltungen, historische Cembalobemalungen, uvm.

In Ergänzung zu Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten sofern Zeit verfügbar umfangreiche private experimentelle kunsttechnologische Studien zur Mal- und Fassungstechnik sowie begleitend in freier Zeit private kunstgeschichtliche Weiterbildung verbunden mit der Sichtung von Kunstwerken als Primärquelle. Dabei nicht selten zufällig Erst-Entdeckungen, dadurch erstmalige Zuordnung von Kunstwerken, wie das persönliche Generieren von speziellem Einzelwissen.

## **UNFALL und seine Folgen**

### **Unfall: Sturz vom Hocker 23.04.2003**

Komplexer Sturz von einem lehnenlosen Rollhocker mit Füßen auf dem Tisch und abgestützt am rückwärtigen Tisch mit Telefonhörer in linker Hand. Der Rollhocker fährt nach vorne weg, die Füße schnellen nach oben, ebenso der Oberkörper in Richtung Beine, wie ein zusammenklappendes Taschenmesser

rückwärtsfallend mit Anstoss zuerst an der Tischkante auf Kopf-Hals-Übergang bzw. Bereich

Schädelgrube sowie anschließend mit dem Steissbein auf einen Ausleger des Rollhockers, mit Bewusstseinsverlust.

Die dadurch entstandenen irreparablen irreversiblen körperlichen Schäden, fachärztlich orthopädisch, radiologisch, neurochirurgisch, neurootologisch und neurologisch festgestellt, wie

- Kopfgelenksinstabilität bzw. Band-Gelenkkapselinsuffizienz im Kopf-Hals Übergang mit Instabilitätsfolge im komplexen Bereich des Kopf-Hals Überganges
- Einblutung und Gliose im unteren Hirnstamm direkt über den Kopfgelenken als Stauchungsverletzung
  - Steißbeinkontusion (Stauchung des Sacrums bzw. Steissbein)

...und deren massive multiplen Folgen (multipler Schmerz- und Symptomenkomplex) im gesamten alltäglichen Leben haben dazu geführt, dass ich seitdem nicht nur zu mind. 50% berufsunfähig bin, wie es die Leistungspflicht meiner privaten BU (Berufsunfähigkeits)-Versicherungen vertraglich bedingungsgemäß voraussetzt, sondern darüber hinaus auch **vollständig dauerhaft berufs- und erwerbsunfähig** geworden bin, mit massiven Auswirkungen und Einschränkungen für den Alltag. All dies ist mehrfach ärztlich nachgewiesen und bestätigt.

Direkte wie indirekte Belastungen des Kopf-Hals-Überganges durch normale Dreh Kippbewegungen des Kopfes, durch Bewegungen der Arme, durch Erschütterungen, durch Lachen, Singen und langes Sprechen (Hinweis: Zungengrund mit dem KZÜ verbunden), durch Belastungen des Steiss (Sacrum) und vieles mehr kann als auslösendes Moment sich steigernde vielfältige multiple Symptome auslösen, die sich gegenseitig bedingen, typisch allein für das Krankheitsbild bei genannten Ursachen.

Am schlimmsten sind die speziellen Reizschmerzen, ausgehend vom Bereich des Kopf- Hals-Übergang, der Schädelgrube. Sie können sich von dort aus ausbreiten ebenso in den Armen, den Händen, Fingern, die Beine und Füße betreffend. Wenn man nicht in Folge alle Tätigkeiten einstellt, kann es zu weiteren Verschlimmerungen kommen bis hin zu unkontrollierbare Tremor- bzw. Schüttelattacken.

Reiz-Schmerz-Zustände bedingen auch erhebliche Konzentrationsverluste. Die Konzentrationsfähigkeit hat generell schon abgenommen, gerade im Zusammenhang bei mehrfachen zeitgleichen äußeren Reizen, wie es im Alltag meist der Fall ist. Es folgen Verlangsamungen, Benommenheit.

Gangunsicherheit kann sich einstellen bis hin zu Bewusstseinsverlust, wenn die Belastungen auf den Kopf-Hals Übergang nicht aufhören.

Auch ein Arbeiten auf Gerüsten, wie in meinem Beruf unumgänglich, ist da unmöglich.

Freihändige Arbeiten mit nach vorne gestreckten Armen mit Werkzeugen in beiden Händen mit Materialien links und rechts am Arbeitsplatz, zu deren Aufnahme man

sich ständig drehen muss, wie Zwangshaltungen am Objekt, wie es mein Beruf es ständig erfordert, können nicht mehr geleistet werden, ohne in die Symptomfalle zu geraten.

Auch im Alltag sind banalste Tätigkeiten (z.B. Vorbereitende Arbeiten beim Kochen / Staubsaugen / Putzen uvm. ) symptomauslösend, da sie über Körperbewegungen direkt wie indirekt die Kopfgelenke belasten und damit Symptome auslösen, nicht selten auch verzögert, somit besonders fatal.

Am Anfang noch ohne Kenntnis der Ursachen hatte ich versucht, über Mobilisierung der Halswirbelsäule um jeden Preis mich wieder einsatzfähig in Beruf und Alltag therapieren zu wollen, ein fataler Fehler, da sich alles nur verschlimmerte.

Ein Einrenkversuch der oberen Halswirbelsäule durch einen Orthopäden scheiterte, führte zum Bewusstseinsverlust und nur zu weiteren Verschlimmerungen.

Erst als die Band-Gelenkkapselinsuffizienz im Bereich des Kopf-Hals-Übergangs festgestellt werden konnte, erklärten sich damit meine Verschlimmerungen durch die Mobilisierungen, die an sich bei reinen Muskelverspannungen bzw. Muskelzerrungen (HWS-Distorsion) hilfreich und angesagt wären, bei derartigen Instabilitäten jedoch kontraindiziert sind und fatal.

Reizphasen auf den instabilen Bereich können sich darüber hinaus auch äußern in Sehstörungen, eine Art Verpixelung von Sehfeldern, wenn ich mich nicht diszipliniere und einfach wie ein Gesunder im Alltag und Beruf herumschauen würde, in dem ich den Kopf drehe und ihn nach oben hebe, z.B. bei Kirchensichtungen.

Ebenso können Hustenreiz- bzw. Würgereizattacken ausgelöst werden, auch kann Schleim in die Luftröhre gelangen kann, wie nachts im Schlaf plötzlich der ganze Mund vollaufen, auch verbunden mit Erstickungsanfällen.

Da bei mir durch das komplexe Sturzgeschehen 2003 auch eine Stauchung des Steiss mit Fortsetzung der Stauchung über die gesamte Wirbelsäule bis hinauf zum Schädel stattgefunden hatte, sind damit alle Kompensationsmöglichkeiten erschöpft, da das gesamte Craniosacrale System betroffen ist.

Zudem musste ich in der Phase manualtherapeutischer Versuche nach meinem Unfall durch Befragen der Therapeuten nach Unfällen in der Vorgeschichte von meiner Mutter erfahren, dass bereits bei meiner Geburt ein Kopf-Hals-Trauma stattgefunden haben muss, dem man damals 1964

aber noch keine Bedeutung zugemessen hatte. Beim Geburtsvorgang muss ich im Muttermund zwei Stunden lang steckengeblieben sein, die Hebamme musste eine Ärztin rufen, die aber erst nach eben den zwei Stunden zur Stelle war. Meiner Mutter wurde ärztlicherseits dann der Steiss gebrochen, um mich rauszubekommen. Es zeigte sich damals im Bereich des Kopf-Hals-Überganges ein großer Blutschwamm und mein Verhalten äußerte sich dadurch, schreiend mich am ganzen Körper blutig zu kratzen, so dass ich als Neugeborenes gleich nach der Geburt zu meinem Schutz in eine Zwangsjacke gesteckt werden musste.

Ich kann mich erinnern, dass ich als Kind noch Überkopf hefige Unruhe, Nervosität und Übelkeit erlebte, z.B. dann, wenn mir meine Mutter auftrug, auf einen Hocker zu steigen und ihr zu helfen, bereits gewaschene Vorhänge in die Laufschiene einzufädeln.

Neben weiteren Stürzen als Kind war ich auch in meiner Kirchenmalerausbildung in den 80er Jahren massiven Lösemittelexpositionen ausgesetzt, u.a. offenen Großgebinden in geschlossenen beheizten Räumen mit hocharomatischen Kohlenwasserstoffen, reinem Benzol und Benzolpasten zum Entfernen von Übermalungen („Düll-Fix“ der Firma Schachinger in München) und ähnlichen Stoffen, wie Holzschutzmittel, die wir mitten im August im Hochsommer in einem Dachstuhl ohne Atemschutz auf die Holzdecke rückseitig aufzutragen hatten. Wie und wann sich diese Expositionen erst in späteren Jahren schädigend auswirken, weiß man nicht. Einfachste hausärztliche Untersuchungen hatten damals nichts ergeben. Zudem bemerkte ich Anfang der 90er Jahre einen immer größer werdenden Ring an der Hüfte, den sich damals auch der hinzugezogene Arzt erst nicht erklären konnte, bis man dann auf Borreliose kam. Auch Borreliose kann für sich eine Bandscheitendegeneration der Kopfgelenke mit Instabilitätsfolge bewirken bzw. nach vielen Jahren als „Schläfer“ im Körper durch Unfallereignisse im Körper erst aktiviert werden. Eine kurzfristige Öffnung der Bluthirnschranke kann dann Tür und Tor öffnen, um in das zentrale Nervensystem unbefugten Einlaß zu gewähren, was dort nicht rein gehört und an sich auch nicht hinein darf, ohne Schäden damit einzuleiten. Borreliose wird heute von privaten Unfallversicherern ebenfalls als Unfallereignis bezeichnet, ohne dass sie befürchten müssen, dass es zu Leistungsfällen kommt, da die Folgen nicht unmittelbar nach dem Unfall auftreten, sondern erst viel viel später, und gerade Richter an Zivilgerichten über die gerichtliche Beweislast die Unmittelbarkeit der Beschwerden als Beweis – obwohl völlig an der Sache vorbei und unsinnig – immer einfordern. Ein auch noch so kurzes beschwerdefreies Intervall nach einem Unfall wird heute gegen jegliche Wirklichkeit und Wissenschaftlichkeit immer noch von Versicherern und der Justiz als Todschlagnargument gegen Unfallfolgen gewertet. Aber das als Information nur am Rande.

Auch heftige Reizhustenphasen (infolge Infekten und Bronchitis) seit meinem Unfall 2003 führten durch die damit verbundenen nicht endenden Erschütterungen zeitweise zu epilepsieartigen Schüttelattacken bis hin zum Drop Attack, wobei ich einmal während des Treppabsteigens kurz vor Ende der Treppenstufen, das Bewusstsein und damit jegliche Kontrolle verlor und mich am Treppenabsatz liegend wiederfand mit offenem blutendem Bruch des rechten stark abstehenden Unterschenkels, an sich ein banales Unfallgeschehen, die Auswirkungen aber wegen des Kontrollverlustes beim

Sturz massiv. Wenn damals meine Mutter nicht im Haus zu gegen gewesen wäre, wäre ich verblutet, so der Notarzt.

Die zusätzlichen Folgen hinsichtlich des Sturzes auf den Kopf-Hals-Übergang und die damit verbundenen Verschlimmerungen und Symptome waren erheblich und dauerten sehr lange, bis sich alles wieder etwas beruhigte.

Nichts desto trotz bleibt:

selbst banale physikalische Belastungen des Kopf-Hals-Übergangs können die Beschwerden reaktivieren.

So gilt es für mich, wie die ärztliche orthopädische Anweisung es bestätigt, möglichst belastungsarm und nur damit symptomarm zu leben.

Kontrolle und Disziplin und bewusstes Einsetzen der Resourcen sind höchstes Gebot. Trotzdem ist absolute Bewegungslosigkeit ebenso kontraproduktiv, um nicht muskulär zu degenerieren.

Ein Spagat ist die Folge, ein Kampf Tag für Tag, ein Lauf durch den Stangenwald. Nur in der Nacht kann man sich nur wenig kontrollieren, Reizungen lauern deswegen dort verstärkt. Die Folgen: ausschlagende Beine und Füße (Restless-Legs), einschliessende Flüssigkeiten in den Rachen, Erstickungsanfälle wegen Schleim in offener Luftröhre, wo sie nicht offen sein soll. Ebenso folgen am Tag darauf nicht selten Erschöpfungszustände (wie bei CFS - chronisches Erschöpfungssyndrom - bzw. LongCovid) uvm.

Dies sind nur kleine Einblicke in die Wirkungsweisen, denen ich ausgesetzt bin, mir eine Fortführung des Berufs wie jegliche Erwerbsfähigkeit unmöglich machen, um damit meine monatlichen Fixkosten und Lebensunterhalt zu verdienen.

**Fatal kommt hinzu, dass es sich bei der Kopfgelenksinstabilität – Ursache ist eine Bandgelenkkapselinsuffizienz der limitierenden Haltebänder und Gelenkkapseln um eine in der Öffentlichkeit und medizinisch weitestgehend unbekannt Krankheit handelt, die in der Öffentlichkeit auch nahezu unsichtbar ist, da man Betroffenen, soweit sie aufgrund ihrer momentanen Verfassung in der Lage sind, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, ihre Krankheit nicht ansehen kann.** Im schlechten Zustand tauchen Betroffene öffentlich erst gar nicht auf. Die geschädigten limitierenden Strukturen der Haltebänder im Kopf-Hals-Übergang sind irreversibel und es besteht kein operativer Zugang. Die Abläufe der Symptome sind sehr vielschichtig, vor allem wodurch und wie sie ausgelöst werden, sind letztlich auch abhängig vom bewussten Verhalten des Betroffenen. Jede Reizung des instabilen Systems wie Bewegungen der Kopfgelenke, auch indirekt über Bewegungen der Arme, jegliche Erschütterungen, Verbindungen mit dem Zungengrund nach Singen, Lachen und längeren Gesprächen uvm. direkt oder indirekt hat seine Folgesymptome, die sehr vielschichtig und unterschiedlich auftreten können.

Bitte sehen Sie dazu meine bestehende Liste der möglichen Symptome, den Faktoren, die sie auslösen können, was etwas hilft und nicht hilft, sowie entsprechende schriftliche Ausarbeitungen, die vorgelegt werden können. Da erklärt, unter welchen fatalen Belastungen und massiven Einschränkungen dabei ein Alltag gemeistert werden muss, wobei jeder nach seinen individuellen Prägungen und Interessen versuchen muss, etwas zu finden, was

ihm ein sinnorientiertes positives Erleben noch möglich macht, möglichst ohne wieder in die vielschichtigen Symptomfallen zu geraten. Bitte fragen Sie dazu gezielt nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.

Zudem wird es einem Betroffenen wie mir und wohl auch den anderen fast unmöglich gemacht auf die unsichtbare unbekannte Krankheit und die damit

verbundenen Folgen und Einschränkungen, den Verlust an Verbindlichkeit und sozialen Kontakten und so vieles mehr aufmerksam zu machen, da man heutzutage nicht mehr bereit ist zuzuhören, nicht mehr bereit ist mehr als ein bis zwei Seiten zu lesen und oft auch nicht mehr fähig, komplexere Zusammenhänge zu verstehen und zu erfassen.

Wenn man nicht mehr funktioniert und sich einbringen kann, ist man außen vor, erst recht wenn einem jegliche Versorgung als Berufs- und Erwerbsunfähiger gegen Treu und Glauben vorsätzlich vorenthalten wird, deswegen mittellos und absolut zahlungsunfähig wird, kein Konto mehr hat, keine monatlichen Bezüge, kein Auto und das auf dem Land, kein Smartphone, keine Kreditkarte, und das seit Aufbrauchen meiner finanziellen Reserven mit Ende 2003.

Sie werden sich jetzt fragen, wie kann das sein in unserem Rechts- und Sozialstaat?

**Als Freiberuflich-Selbstständiger Einzelunternehmer (steuertechnisch zähle ich zu den Katalogberufen wie Architekten, Ärzte etc.) bin ich nicht im staatlichen Sozialsystem versichert. Bin nicht gesetzlich krankenversichert, auch nicht gesetzlich rentenversichert.**

Alle meine umfassende komplexe Vorsorge ist von Anfang an bei privaten Versicherungsunternehmen, um für alle Fälle des Lebens abgesichert zu sein. Dabei sind sowohl private, wie geschäftliche Risiken mitbedacht. Deswegen bestehen keine Anwartschaften im gesetzlichen Sozialsystem hinsichtlich gesetzlicher Kranken- und Rentenkasse wie bei Angestellten bzw. keine Pensionsanwartschaften wie bei Staatsbediensteten und Beamten.

**Zu meinem allumfassenden Vorsorgepaket, das ich am Anfang meiner beruflichen Laufbahn abgeschlossen hatte, existiert auch eine detaillierte Aufstellung, die bei Bedarf vorgelegt werden.**

**Hatte ich 2003 nach dem Unfall noch etwa 6000 EUR Haben am Kontokorrent und etwa 70.000 EUR Aussenstände, so reichten die nur noch bis zum Ende des Jahres. Seitdem liefen erstmals alle monatlichen Kosten auf dem Dispo als Überziehungsschulden auf, zusätzlich belegt mit etwa 15% Überziehungszinsen.**

**Den weiteren Verlauf und die existenziellen Folgen einer schrittweisen Totalenteignung sowie die Hintergründe beschreibe ich in diesem Schreiben nachfolgend unter Folgen der Vorenthaltungen der vertraglich zustehenden Versicherungsleistungen als Opfer einer skandalösen Missbrauchsverkettung, in dem dass meine Krankheit**

**samt ihren Folgen wie die allein durch Vorenthaltungen gegen Treu und Glauben herbeigeführte existenziell-finanziell prekäre Notsituation überall auch bei Sozialbehörden und Caritas bis heute ignoriert wird.**

**Wie das sein kann?**

**Mein Fall gibt auch hier unzählige Einblicke in Abgründe menschlichen Fehlverhaltens von Verantwortlichen, geprägt durch rechtswidrige Einflussnahmen (auch durch ehem. Gerichtspräsidenten am LG Deggendorf), Instrumentalisierungen der Verantwortlichen Entscheider auch außerhalb der**

**Verfahren bei Behörden, Sozialeinrichtungen, Caritas-Einrichtungen und Kirche, die so schnell eine generelle Befangenheit und fehlende Gehörbereitschaft zur Folge hatten, bevor man überhaupt vorstellig wurde. All dem ist man aber zeitgleich ohnmächtig ausgeliefert - eine teuflische beängstigende Reaktion.**

**Statt Abhilfen, dort wo sie geleitet hätten werden können, erfuhr ich so nur immer weiteren Schaden.**

**Seitdem bleibt mir nur der Weg Dritte auf mich Aufmerksam zu machen, und um Hilfe und Mitunterstützung in finanzieller Hinsicht zu bitten. Eine unglaublich demütigende Erfahrung, zu der ich und ebenso meine Mutter uns erst viel zu spät durchringen konnten.**

Was alles zudem erschwerte, mangelt es uns an jeglichem Netzwerk, kennen so gut wie keine Leute mehr persönlich, gerade weil ich so lange schon nicht mehr Teil der erwerbstätigen und liquiden Gesellschaft bin, Grundvoraussetzung für soziale Kontakte. Auch die Pflegebedürftigkeit meines Vaters (2015 verstorben) band uns über Jahre ans Haus. Viele gute Bekannte von mir sind bereits verstorben oder gesundheitlich nicht mehr in der Lage aufnahmefähig zu sein (Demenz usw.)

Dabei mussten wir neben wenigen verständnisvollen aufgeschlossenen und kritischen Bürgern, aber auch viel zu Viele Erschreckendes erleben.

Leider mangelt es heute einer breiten Bevölkerung trotz Internet und bereits weitverbreiteten Smartphone-Suchtverhalten an notwendiger Kommunikationsbereitschaft, wenn wir um Hilfe bitten und das WARUM und WOZU erklären müssen. Zudem erleben wir immer wieder eine „Krankheit“ unserer Gesellschaft: Bequemlichkeit über alles! Damit lassen sich breite Kreise ködern, aber auch zu Verantwortungslosigkeiten instrumentalisieren, gerade was Entscheider anbelangt, wie es mein Fall überdeutlich macht.

Es fehlt zu meist auch an Interesse für Unbekanntes, jeder meint vieles zu wissen, ohne wirklich informiert zu sein.

So musste ich auch leidvoll erleben, dass eine breite Bevölkerung keinerlei Ahnung von unserem Sozialsystems hat, was HartzIV ist und was nicht und vieles mehr. Ein erschreckender Zustand.

Gerade Umstände eines freiberuflich Selbstständigen Einzelunternehmers sind eben nicht zu vergleichen mit der Versorgungslage eines Angestellten,

eines Beamten, eines Geistlichen, eines Mittelständlers, Geschäftsführers oder Vorstand oder all derer, die existenziell über den Partner oder Familie weitestgehend allein dadurch abgesichert sind.

Ein Eindenken in eine andere Ausgangssituation wie meine, fällt den meisten schwer oder sie sind dazu erst gar nicht fähig und bereit, insbesondere wenn sie nur von sich ausgehen.

Was ich noch habe, sind meine Interessen, meine Begeisterungsfähigkeit, mein Staunen an Großartigen, wie das Kleine im Großen und das Große im Kleinen, meine Antennen, mich in Andere und Anderes hineinversetzen zu können (Voraussetzung im Beruf bei der Bestandserfassung, beim Kopieren und Ergänzen alter Meister),

meine intensive Betrachtungsfähigkeit und vor allem Leidenschaft an altem historischen und aktuellem Kunstschaffen.

Vor meinem Unfall war ich zudem vielschichtig aktiv, neben meiner ständigen Weiterbildung im Beruf durch persönliches neugieriges experimentelles Ausprobieren, ebenso regelmäßig aktiv zu sein in Musik, Kammerchor, Drei- und Viergesang, Renaissanceblockflöte, Flügelhorn, daneben Radfahren abend zum Ausgleich, im Winter Skifahren, Tennis, sofern ich mir dazu die nötige Zeit stehlen konnte.

Alles musste ich nach dem Unfall aufgeben.

Was mir bleibt ist mein theoretisches Interesse, ohne es in die handwerkliche Praxis umsetzen zu können, ein leidvoller Prozeß, der lange gedauert hat für einen, der alles an der praktischen Umsetzung im Beruf ausgerichtet hat.

So habe ich bis zu meinem Unfall zusätzlich zu meinem Beruf leidenschaftlich geplant, gestaltet, gemalt, geschreinert, verputzt und vieles mehr, um alles mal selber ausprobiert und verfeinert zu haben, um meine offenen Fragen beantwortet zu bekommen, in der Praxis im Umgang mit den anderen Gewerken kompetenter selbstbewusster auftreten zu können und mich in der beruflichen Praxis nicht nur hinter Angelesenenem zu verstecken. Das war und ist auch heute noch mein Selbstverständnis, zu wissen, von was man spricht.

Die Welt ist zu großartig, ebenso die menschlichen Schöpfungen, als dass man blind an ihr und ihnen vorbei gehen könnte. Man kann daraus soviel erkennen und gewinnen an Erfahrung und Verständnis. Das kann keine Schule leisten, in der man wartet, bis einem der Lehrer eine Aufgabe aufdrückt.

Ich denke, immer selbstständig zu lernen, zu beobachten, zu erkennen, zu verstehen, Aufgaben und Problemstellungen zu meistern, dabei unabhängig, authentisch und ehrlich zu bleiben zu sich und anderen (ohne dabei Dritte zu schaden), das Erlernte und eigene Wissen an Dritte mitten in der Praxis, im Moment der Notwendigkeit weiterzugeben, sich und andere „zu bewegen“, ist das Wesentliche, für mich immer der Sinn des Lebens gewesen bis heute. Heute ist meine Kameraausrüstung (mit Stativ, freihalten ist schwierig, da belastend), die mir liebe Wohltäter finanzieren halfen, meine beste Freundin an meiner Seite, die mir vieles festhalten lässt, als verlängertes Auge, als Mittel für mehr Sehvermögen als Quelle für neue Erkenntnisse, soweit es mir möglich ist.



## **Warum die Versicherungen nicht zahlen / Hintergründe:**

Die Versicherungswirtschaft und Vorsorgesysteme scheuen das spezielle Organ Kopf-Hals-Übergang (an sich hat es mit der bandscheibenbesetzten Halswirbelsäule keinerlei Gemeinsamkeiten weder physiologisch noch pathologisch!), sowie entsprechende Pathologien wie eine Band-Gelenkkapselinsuffizienz mit Instabilitätsfolge aufgrund unterschiedlichster Ursachen wie die Arme Seele den Teufel.

Zudem wird jegliche Öffentlichmachung des speziellen Organs „Kopf-Hals Übergang“ seitens der Versicherungswirtschaft, vornehmlich der Anwaltskanzleien für Risikomanagement der Rückversicherungen, über umtriebige Einflußnahmen

und Infiltrationen langjährig zu verhindern gesucht, sei es über Fortbildung von Richtern, Fachanwälten für Versicherungsrecht, Medizinrecht, von Gutachtern, Professoren und Leitliniengebern der med. Fachgesellschaften.

Gefährlich ist der Komplex Kopfgelenke mit Instabilitäten infolge Band-Gelenkkapselinsuffizienzen deswegen für die Bilanzen von Vorsorgeleistungsgesellschaften, weil es weder einen operativen Zugang zum verletzten Organ noch eine Wiederherstellungsmöglichkeit dafür gibt hinsichtlich der insuffizienten Strukturen, wie Haltebänder und Gelenkkapseln. Wirbelkörperbrüche sind da ganz anders zu reparieren, dort besteht sehr wohl operativer Zugang wie die entsprechende Wiederherstellungsmöglichkeit.

Ursache für irreversible Band-Gelenkkapselinsuffizienzen mit Instabilitätsfolge im Kopf-Hals-Übergang können zudem nicht nur mehrere auch kleine Unfälle („Bagatelufälle“) sein, sondern auch Vorschädigungen bei Geburt, Insuffizienzen der limitierenden Haltestrukturen durch Borreliose, Rheuma, genetische Dispositionen, sowie Halsüberstreckung bei Narkose während des Einführens des Intubationsschlauches sein.

**Meine eigene Vorsorgeversicherung hat in diesem Zusammenhang mehrfach am Telefon und unter Zeugen erklärt, dass sie wissen, dass ich leistungsberechtigt bin hinsichtlich meiner BU-Rentenverträge und der UV und weswegen. Sie leisten aber trotzdem nicht.**

### **Warum nicht?**

Wenn die Ursachen und Folgen um dieses bislang unbekanntes Organ eine breite Öffentlichkeit finden würde, vor allem auch in der Praxis wie ärztlichen und juristischen Ausbildung bzw. Fortbildung nicht zuletzt vor Gericht, kämen Milliarden auf das gesamte Vorsorgesystem zu und wohl auch noch rückwirkend.

**Insofern geht es der Versicherung/en – wie sie es selber mündlich mehrfach auch unter Zeugen bekundet hatten - in ihrer Ablehnungshaltung nicht um mich und um meine vertraglichen Leistungsansprüche, sondern um ihre „übergeordneten Ziele“, die man mit der Öffentlichwerdung des so gefürchteten Organs Kopfgelenke und dessen Spezifika gefährdet sehe.**

Ich fragte mich daraufhin, warum man dann diese so „störenden Wahrheiten“ nicht gleich in den Versicherungs-Verträgen ausschließt, dort sind sie ja offensichtlich nicht ausgeschlossen? Das tut man deswegen nicht, weil man damit erst recht darauf aufmerksam machen würde, was man aber nicht will. Insofern habe ich vor vielen Jahren davon meiner Anwaltschaft in Regensburg berichtet und die hatte damals sofort gegen die Vorstandschafskreise meiner privaten Versicherung, bei der ich Kranken-, Unfall, BU-Renten, und altersvorsorgetechnisch in die Vorsorge seit Anfang meiner beruflichen Laufbahn eingezahlt hatte, Strafanzeige gestellt, wegen Verstoss gegen Treu und Glauben, Nötigung, Psychiatrisierung uvm. Der Staatsanwalt hat sich aber dahingehend aus der Verantwortung gezogen, in dem er mitgeteilt hatte, die Strafanzeige zwar nicht abzuweisen, aber die Strafverfolgung

erst dann einzuleiten, wenn in den Zivilverfahren gegen die Versicherung um meine BU, sowie um meine private UV Beweismittel auftauchen, die eine Kopfgelenksinstabilität beweiskräftig für meine Einschränkungen und Berufsunfähigkeit ersichtlich werden lassen.

**Seitdem werden alle ärztlichen Beweismittel in den Verfahren und Behörden ignoriert ja unterschlagen, bzw. mit der unbegründeten Behauptung, der Unfall sei eine Bagatelle, deswegen könne man alles, was ich an Beweismittel vorgelegt hatte, ignorieren. Insofern geht es in den Verfahren nicht mehr um mich und um meine BU, sondern auch um die Strafvereitelung von Versicherungsvorständen.**

Meinen langjährigen Facharzt für Orthopädie, der bereits offen mir gegenüber von organisierter Kriminalität und mafiösen Vorgehensweisen gesprochen hatte, will man hinsichtlich seiner eigenen Befunde und BU-Feststellungen alleine damit mundtod machen, weil angeblich seine Frau Heilpraktikerin sei.

Die Allianz leistet sich zudem die investigativ einschlägig bekannte Großraum Anwaltskanzlei Bach-Langheit Dallmayr, der „Problemlöser“ für Allianz- und Co schlechthin. Die Einflußnahmemöglichkeiten – und Methoden dieser Kanzlei und ihrer Anwälte sind gigantisch und ebenso rechtsunterwandernd, die sie auch für sich und ihre Großkunden gewinnbringend nutzen. Ihr wirksames Auftreten passiert eher hinter den Kulissen. Der Vertreter dieser Kanzlei aus München bestreitet nicht nur alles, auch bestreitet er meinen Beruf nie ausgeführt zu haben, denuziert, lügt und betrügt, bringen all ihr Netzwerk in Position, die Richter folgen. Wenn nicht, kann das schnell einen Richterwechsel nach sich ziehen.

Die Ignorierung eines Gutachtens mit Feststellung meiner BU und vollständigen Erwerbsunfähigkeit einer Neurologin (ist sogar sozialmed. Obergutachterin und für die Allianz als Beratungsärztin in München tätig) hat man damit ignoriert, weil sie neurootologische Befunderhebungen dokumentiert und richtig eingeordnet hat. Neurootologische Untersuchungen seien nicht zu wertender Unfug, so der gerichtliche bestellte Sachverständige, ein Professor der Neurologie aus München, obwohl dieser gerichtlich explizit

am LG Deggendorf damals eben nicht mit einem neurologischen, sondern mit einem neurootologischen SV-Gutachten beauftragt wurde!!! Unfassbar! Auch hier entledigte man sich des einzigen Richters am LG Deggendorf, der die falsche Weichstellung der vorbefassten Richter erkannte und meinem damaligen Anwalt sogar empfahl rechtlich gegen den Hauptverantwortlichen am LG Deggendorf vorzugehen, damit, ihn auszuwechseln, um so wieder willkürlich und versicherungsfördernd weiterzumachen zu können, wie zuvor.

Auch einen Orthopäden, der für das Sozialgericht Landshut tätig ist und sogar in meinem Fall nach BU-Antrag von der Allianz selbst beauftragt wurde, ignoriert man, wie dessen Aussagen und Feststellungen meiner BU.

Fazit:

### **Fazit:**

Noch nie hatte ich einen Gutachter vor Gericht erhalten, der hier zu dem Organ Kopf-Hals-Übergang (Kraniozervikaler Übergang / KZÜ ...) Kompetenzen gehabt hätte.

Nie hat sich ein Richter, ein Gutachter vor Gericht sich mit den verfahrensmaßgeblichen Fragen auseinandergesetzt, weder mit meiner BU, meinem Beweismittel zu meiner Bberufsunfähigkeit, noch mit meinem Beruf selber, nicht mit den Auswirkungen, dem Zustand bis zum Unfall und danach!!!

Keine Anwaltschaft hat sich bisher um die verfahrensbestimmenden Hauptaufgaben gekümmert, sich dafür wirklich interessiert. In den entscheidenden Phasen blieb man untätig, hat auf Rechtsmittel verzichtet, hat damit verletzte Rechtssicherheiten erst möglich gemacht. Vielmehr hat man all das, was allein zwingend wichtig gewesen wäre, konsequent umkurft, nicht angesprochen, ignoriert und gezielt irregeführt und betrogen in voller Absicht.

Ich darf an dieser Stelle den Anwalt der Signal-Iduna-Unfallversicherung Mantey zitieren, der innerhalb der ersten mündlichen Verhandlung am LG Regensburg gleich am Anfang laut und bestimmend Richtung Einzelrichterin folgendes proklamierte: Mit uns wird es ein Beweisverfahren nur geben, wenn das Gericht einen Professor der Neurologie und am besten einer bay. Uniklinik beauftragt. Der Kläger habe nur Beweismittel von Scharlatanen vorgelegt. Es folgte trotzdem keine Kritik der Anwaltschaft.

In diesem Verfahren gegen die Signal-Iduna UV war zudem ein Umstand bemerkenswert: Die Beklagte erklärte öffentlich, das Verfahren gegen sich selbst zu finanzieren, dh. Sie bezahlt meine Anwaltschaft Ratin Glufke-Böhm, wie ebenso die Richterschaft und die Sachverständigen. Trotz eindeutigem Korruptiven Tatbestand hat nicht nur meine Anwaltschaft angenommen, auch die Richterin am LG Regensburg, hat damit den PKH-Antrag meiner Anwaltschaft untergraben. Und dergestalt lief auch der

verfahrensgang: keine Rechtssicherheit, vorsätzliche Irreführung wider besseren Wissens durch die Richterschaft, folgte in allem willenslos den Vorgaben der Beklagten bis hin zur Klageabweisung mit völlig irrem Argumentationskonstrukt wider besseren Wissens.

In der Folge haben wir in allen Verfahren feststellen müssen, dass die Beklagtenvertretungen alle Mediziner, die sich mit dem Kopf-Hals-Übergang in eigener Praxis auch wissenschaftlich beschäftigen, allesamt grundsätzlich als Scharlatane bezeichnet haben. Dabei hatten sie den Medizinern, die sie namentlich noch nicht kannten, sofort unterstellt, mit den Medizinern, die ihnen bereits bekannt waren, verbandelt zu sein. Im Ergebnis heisst das: Es werden alle Mediziner kategorisch ausgeschlossen, die einschlägige wissenschaftliche Kompetenz zum Kopf-Hals-Übergang besitzen und sich auch damit selber in eigener Praxis damit auseinandersetzen. Hier wird von Anfang an jegliches Gehör verhindert.

**Und so könnte noch vieles mehr berichtet werden, an sich alles strafrechtlich relevante betrügerische Vorgehensweisen und Methoden, die aber nur deswegen den Richtern möglich gemacht werden, weil die Anwälte mitspielen und in den entscheidenden Momenten auf Rechtsmittel verzichten und untätig bleiben!**

Wie hies es 2009 in einer großen überregionalen Zeitung:  
Anwälte klagen an. Wir lassen uns aus Angst vor der Justiz in deren Hinterzimmer zum Rechtsmittelverzicht zwingen: Druckmittel: forensische Psychiatrisierung des Mandanten.  
Insofern ist festzustellen, dass die Neurologie-Psychiatrie seitens der Versicherungs und Vorsorgewirtschaft wie von der Justiz als Waffe eingesetzt wird, um Unliebsames und Störendes mundtot zu machen.

**„Bei keinem unserer insgesamt 1.845 Patientinnen und Patienten, die jahre- und jahrzehntelang unter den Folgen einer HWS-Instabilität litten, wurde seitens der Fachgebiete Neurologie oder Psychiatrie die Ursache der Multisystem-Erkrankung in einer instabilen HWS erkannt.“**  
**Quelle: „Das HWS-Trauma“, 2006. Seite 49.**

Nicht nur in meinem Fall ist es bis heute die erschreckende Regel, die speziellen Verletzungen im Bereich Kopf-Hals-Übergang sowie mögliche Folgen erst gar nicht darzustellen und öffentlich zu machen. Das ist gezielt so gewollt und etablierte Vertuschungspolitik. Hintergrund dafür sind die Leistungsfälle, die an sich bei Versicherern und Rückversicherern aufschlagen würden. Zur etablierten Vertuschungspolitik gehört eben auch das Ablenken vom eigentlichen gefährlichen Faktum und das heisst nicht Schleudertrauma. Letzteres ist nur wertvolles Mittel zum Zweck für Versicherer und Vorsorgesysteme (u.a. auch Berufsgenossenschaften), die es für eigene Ablenkung und Vertuschungsstrategien gezielt benutzen. Medizinisch-diagnostisch ist Schleudertrauma eigentlich eine relativ aussageloser und wertloser Begriff. Oder gibt es analog dazu ein Ein Treppenstufensturztrauma, ein Zwei-Treppenstufensturztrauma oder ein Zehn Treppenstufensturztrauma, wobei die

Anzahl der Stufen grundsätzlich die Schwere der Sturzverletzungen diktieren würde. Versicherungstechnisch ist der Begriff Schleudertrauma besetzt für eine bagatelle Muskel-Zerrung (Distorsion) vergleichbar einem Tennisarm, etwas, das in kürzester Zeit wieder folgenlos ausheilt. Die wirklichen unterschlagenen Verletzungen heilen eben aber so nicht aus, die Folgen bleiben, dann kommt Ablenkungsplan B, es wird willkürlich der psychische Ausweg strapaziert, um damit den Blick auf die wahren Ursachen, für die geleistet werden müsste, erneut zu verstellen.

Die Sicht auf eine folgenlose Bagatelle ist das Ziel der Versicherungsbranche, weil alles andere dann für sie selbst auch folgenlos bleibt, außer der Folge sich auch an massenhaften Leistungsfällen noch bereichern zu können.

Mittels etablierter Ablenkungs- und Vertuschungsmuster in der Begutachtungspraxis hinsichtlich Schleudertrauma im Zusammenhang mit Verkehrsunfälle ist es möglich, gänzlich von einer grundsätzlichen Existenz eines Organs, seiner physiologischen und Pathophysiologischen Besonderheiten vor allem

seinen Verletzungsmöglichkeiten und dessen multiplen Folgen regelrecht abzulenken. Damit ist nicht die HWS gemeint. Die HWS gibt es als einheitlichen Teil der Wirbelsäule aus wissenschaftlicher, sowohl anatomischer, physiologischer und pathologischer Sicht sowieso nicht. Trotzdem spricht man nur von der einheitlichen HWS. Warum? Man will das eigentliche Organ nicht in den Mund nehmen: Den Kopf-Hals-Übergang!

**„Der kraniozervikale Übergang ist als "Organ" aufzufassen. Seine Diagnostik will eigens konzipiert sein.“ (Quelle: Forschungsberichte 1997/1998 an der Uni Münster der Neurochirurgen HDoz. Dr. med. D. Moskopp, Prof. Dr. med. W. Wittkowski, PD Dr. med. G. Schuierer, Prof. Dr. med. H. Wassmann)**

Die Versicherungswirtschaft fürchtet dieses Organ wie die Pest.

Dieser oben genannte Missstand konnte über Jahrzehnte von übermächtigen Interessengruppen aus der Versicherungs- und Vorsorgewirtschaft (wohl auch mit politischem Schulterschuß, wie es mein Fall offenbarte) so etabliert werden, dass Richter, Sachverständige (vor allem Professoren von Unikliniken), wie auch Anwälte ihre notwendige ernsthafte Verantwortung aufgeben zugunsten einer bequemen Bagatellisierung und Psychiatrisierung der Betroffenen. Dabei sind sich viele Verantwortliche unserer Kontrollorgane nicht mal bewusst, dass sie damit gezielt fehlaufgeklärt werden, mit betrügerischen Methoden etwas vorgespielt bekommen, für die Vertuschungspolitik der Versicherungswirtschaft gezielt instrumentalisiert werden.

Insbesondere Rückversicherer wissen schon lange, wie viele Leistungsfälle mehr dieses Organ mit seinen Besonderheiten vor allem wegen seinen massiven multiplen Instabilitätsfolgen bis hin zur Öffnung der Bluthirnschranke produzieren würde, wenn eine klare Sicht darauf und das nötige Bewusstsein dafür in der Öffentlichkeit gegeben wäre. Sie wissen, dass Unfälle nur ein Teil der Ursachen sein können, nicht die schweren Unfälle, eher die

verhängnisvollen leichten bzw. die Häufung von speziellen Einwirkungen auf die Haltestrukturen im kraniozervikalen Übergang. Sie wissen, dass neben Unfällen, vor allem auch weitere Ursachen gefürchtet sind, die erst gar nicht in den Fokus der Öffentlichkeit, der Kontrollorganen, der Richter, Anwälte und Gutachtermedizin geraten soll, Ursachen wie Halsüberstreckung bei Narkosen, Einrenkaktionen von Ärzten, Borreliose, Bindegewebsschwächen und EDS, Rheuma....

Nur dieses wissenschaftliche Wissen wird im System totgeschwiegen. Die Versicherungswirtschaft instrumentalisiert dabei die führenden Köpfe der medizinischen Fachgesellschaften als Lobbyisten für sich, vornehmlich Neurologen und Unfallchirurgen. Als einzige Leitlinie gibt es bis heute nur die Leitlinien zum Beschleunigungstrauma der HWS. Diese Leitlinie und der Umstand fehlender Leitlinien zum Organ selbst ist an sich ein Umstand, der jegliche Aufklärung vorhandenen Wissens vorsätzlich blockiert. Mit Wissenschaftlichkeit hat das nichts zu tun. Federführend in den Leitlinien finden sich die Behauptungen des ehem. DGN-Präsidenten, dem grossen Prof. Poeck. Er leugnet in seinen Veröffentlichungen 1999/2002 nicht nur jegliche Folgen. Multiple Symptomenkomplexe sind Ausdruck

psychischer Fehlverarbeitungen. Er leugnet dabei ebenso das CFS, das chronische Müdigkeitssyndrom. Ein Journalist hat das dann daraus damals auch gleich einen Artikel gemacht: "Krankheiten, die der Himmel schickt", nur Ausdruck von Einbildung, Begehrensneurosen bzw. psychischer Fehlentwicklungen und Persönlichkeitsstörungen.

Ich hatte vor Jahren ein Telefonat mit einem unbefangenen sauberen Neurologen. Der hatte mir erzählt, dass eben dieser Prof. Poeck sein Doktorvater war. Aus dieser Nähe zu Poeck kann er berichten, dass sich Poeck gezielt für die Versicherungswirtschaft hat prostituiert, wie er es wörtlich nannte. Das heisst er hat sich instrumentalisieren lassen. Die Versicherungswirtschaft weiss ganz genau: es ist einfacher, weniger aufwendig, vor allem wirksamer, wenn man für sich die Köpfe die Entscheider, die Meinungsbildner in der Öffentlichkeit, in den med. Gesellschaften für sich und die finanziellen Gewinnabsichten gewinnt, besonders dann, wenn man Gefahr läuft, wenn neue Erkenntnisse diese massiv gefährden würden.

Wie sagte man mir und Dritten aus den Kreisen der Vorstandschaft der Signal Iduna, bei der ich sogar wie alles vorsorgetechnisch abgesichert habe: Wir wissen, dass sie berufsunfähig sind und weswegen. Wir leisten aber trotzdem nicht. Denn wenn derartige Ursache und Folgen öffentlich werden, kämen in Folge Milliarden an Leistungszahlungen auf uns zu (und wohl auch noch rückwirkend). Meine Anwaltschaft hat damals deswegen Strafanzeige gestellt (wegen Verstoss gegen Treu und Glauben, Betrug....: Das Ergebnis: Die Staatsanwaltschaft wolle abwarten, was in den verfahren rauskomme. Sollten dort eben Beweismittel auftauchen, die die Ursachen und Folgen im Zusammenhang mit dem Organ belegen, wird man die Strafverfolgung einleiten.

**Die Folge: Bis heute werden alle meine ärztlichen Beweismittel auch und vor allem in den Verfahren, wo es nur um die Berufsunfähigkeit geht und nicht um die Ursache, unterschlagen und ignoriert und das ausschließlich mit betrügerischen Methoden seitens der Richter im Zusammenspiel mit ihren Sachverständigen.**

Meine Anwaltschaft hatte damals mich angerufen und mitgeteilt, dass sie vom Oberstaatsanwalt folgendes dazu am Telefon erfahren habe: In meinem Fall wären die zur Anzeige gebrachten Vorgänge seitens der Versicherer in ganz Europa an sich Straftatsbestände, nur ihm seinen als Anwalt des Staates die Hände gebunden (worden), hier untätig bleiben zu müssen. An sich sei das sogar ein Fall für den Menschengerichtshof. Auf Deutsch: hier wird trotz einer umfassend korrupten etablierten deutschlandweiten Praxis Vorteilsgewährung praktiziert, wie ebenso Strafvereitelung.

Bis heute bestimmen Unkenntnis, gezielte Fehlaufklärung, Irreführung, vorsätzlicher Betrug, Unterstellungen, bagatellisierende Schlagworte, Reizworte und vieles mehr das Geschehen, das Urteilen über uns Betroffene. Eine Wahrnehmung und Gehör ist damit grundlegend der Boden entzogen.

## FOLGEN aufgrund der Vorenthaltungen der vertraglichen Leistungen gegen Treu und Glauben der Versicherer Signal Iduna und Allianz

- **Seit Ende 2003 nach Aufbrauchen der Überschüsse finanziell mittellos!** • Seitdem zahlungsunfähig!
  - Seit Unfall liefen bis Kontosperrung in 2006 alle monatlichen Fixkosten deswegen auf dem Dispo als Schulden auf, verursachten zusätzlich horrende Dispozinsen, die meiste Zeit um 15-18%, auch weiterhin. Erst mit 2012 wurden diese auf 4% reduziert, mit Juli 2013 auf 0% unter Vorbehalt einer 4%igen Tagesnachverzinsung. • keinerlei verwertbares Vermögen!
  - keine Immobilie!
- Was zu veräußern war wurde verkauft, Auto, Fahrrad, Musikinstrumente wie Klavier, Flügelhorn etc.
  - Deswegen seit 2005 kein Auto mehr – dadurch selbst immobil
  - Dadurch kein notwendig selbstbestimmtes Leben möglich
- **seit 2006 bis heute kein Konto, da keine Bezüge.** Selbst sporadische Schenkungen fremder Bürger reichen nicht aus, um alleine meine monatlichen privaten KV Beiträge selbstständig per Abbuchung leisten zu können, da in meinem Fall keinerlei Überziehungsrahmen zugelassen würde. Bürgerkonten lassen keinerlei Überziehungsspielraum zu, bei minimaler Überziehung erfolgt bankseits die sofortige Sperrung.
- Keine Arztbesuche seit etwa drei Jahren möglich, müsste in Vorkasse gehen, zusätzlich 800 EUR Selbstbeteiligung jährlich, zumal das meine Mutter auch nicht mehr leisten kann, nach dem Ableben meines Vaters.
  - seit 2012 Verlust der einzigen Altersvorsorge an die Hausbank uvm.... • Seitdem ständig anwachsende hohe Verschuldung infolge täglich erhobener Überziehungszinsen auf feste monatliche Ausgaben und

Sollstände (ca. 540.000 EUR + 4%ige Nach-Tagesverzinsung seitens Bank vorbehalten ab Juli 2013) • Negative Schufaeinträge

• **Nicht im staatlich gesetzlichen Vorsorge- und Sozialsystem verankert!**

Als Freiberuflich-Selbstständiger ausschließlich privatversichert über allumfassendes umfangreiches komplexes Paket aus Vorsorgeversicherungen bei privaten Versicherungsunternehmen (Krankenversicherung, Pflegeversicherung Unfallversicherung BU-Rentenversicherungen ...)! Abgesichert sind im Notfall die Liquidität für alle Fixkosten, jedoch kein freiverfügbares Vermögen. Das ist teuer genug, nicht vergleichbar mit den Beiträgen gesetzlich Versicherter oder Beamter. Damit die vertraglichen Vorsorgeleistungen auch greifen und die Liquidität nicht gefährden, müssen diese unmittelbar im Leistungsfall auch sofort leisten, da diese nicht anderweitig kompensiert werden können, zudem bei Leistungsverzug Dispoüberziehungen und horrende Überziehungszinsen drohen, wie in meinem Fall auch eingetreten. Deswegen besteht auch keine Vergleichsbereitschaft vor Zivilgerichten, wie gesetzlich Versicherte bzw. Beamte, die ihre Versorgung schon haben (Frührente bzw. Frühpension) und z.B. vor Gericht gegen eine gegnerische Haftpflicht klagen oder gegen die eigene private Unfallversicherung, beides

Versicherungsleistungen, die Zubrot zur Grundversorgung bedeuten, jedoch nicht die Basisversorgung betreffen, wie bei mir.

- Es besteht keine gesetzliche Rentenanwartschaft und deswegen keine gesetzlichen Rentenbezüge, weder in Form von Erwerbsminderungsrente, noch in Form von Altersrente! Deswegen auch nicht in einer gesetzlichen Krankenversicherung, auch nicht berufsgenossenschaftlich unfallversichert: Damit außerhalb des staatlichen Vorsorge- und Sozialsystems!
- Keine Sozialhilfebezüge! Trotz finanzieller totaler Mittellosigkeit ohne verwertbares Vermögens, trotz maximaler Bedürftigkeit, trotz Erwerbsunfähigkeit. Durch das staatliche soziale Netz falle ich trotzdem, weil ein derartiger Sonderfall dort nicht vorgesehen ist und man damit nicht umzugehen weis. Aus finanziell existenzieller Sicht gelte ich als max. bedürftig, jedoch erfülle ich nicht die unabhängig davon geltenden Voraussetzungen. Für ALG II (=Hartz IV) müsste ich arbeitsfähig sein und arbeitssuchend, also grundsätzlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, was ich aber nachweislich nicht bin. Die Sozialleistungen bzw. Grundsicherungen gilt dann als Überbrückungsgeld solange, bis man wieder in Arbeit vermittelt worden ist. Für Grundsicherung nach SGB XII erfülle ich zwar auch die max. finanzielle Bedürftigkeit, jedoch ebenfalls nicht die weiteren Anforderungen, wie das Erreichen des 65. Lebensjahr, bzw. den Nachweis durch den Ärztlichen Dienst des Deutschen Rentenversicherungsträgers, dauerhaft vollschichtig erwerbsunfähig zu sein. Den benötigt das jeweilige Landratsamt, um Grundsicherung gewähren zu können. Auch diesen Nachweis verhindert meine private Vorsorge-Versicherung SignalIduna in Form meiner privaten dort ebenso gehaltenen Krankenversicherung. Diese gibt im eigenen Interesse, anders als gesetzliche Krankenkassen Falschankünfte, um nicht selbst Gefahr zu laufen, die willkürliche Leistungsverweigerung seiner BU-Renten zu gefährden. So falle ich als Freiberuflich-Selbstständiger, als ausschließlich Privatversicherter durchs soziale Netz, infolge fataler Lücken im staatlichen Sozialsystems, aufgrund Einflußnahmen meiner Privatversicherer und rechtswidrige Instrumentalisierung



und Beeinflussung bereits Verantwortlicher in der Justiz vor allem am LG Deggendorf sowie Politik, Behörden und Caritas. Erlebe nachweisbar neben einer skandalös informativ verseuchten Lage nur Rechtsunsicherheit und Ignoranz meiner Bedürftigkeit statt notwendigem Gehör und Hilfen nur weitere zusätzliche Schäden.

- Aktuelle Kenntnisse und Berechnungen haben ergeben, dass mir auch alternative Möglichkeiten seit 16 Jahren in Form von überbrückenden caritativen finanziellen Mitteln in Höhe von mind. 400.000 EUR auch als Folge der skandalösen Missbrauchsverkettung und falschen Informationslage vorsätzlich blockiert und damit vorenthalten wurden. Auch das kann nachgewiesen werden. (Siehe eigenes Schreiben!)
- In meinem Fall ist auch keine Insolvenz möglich! Auch hier besteht eine fatale Lücke im Sozial- und Rechtssystem. Hintergrund: verwertbare Sicherheiten der Hausbank: gesamtes Anwesen der Eltern (seit Ableben des Vaters im alleinigen Besitz der Mutter), meine einzige Altersvorsorge (= Anschlußrente nach Berufsunfähigkeitsrente) seit Zwangsabtretung 2012.
  - Zudem dadurch auch massive finanzielle Schädigung der Eltern (innerhalb der letzten 17 Jahre bereits über 300.000 EUR! - das gesamte freiverfügbare

monatlichem Barvermögen und alle Rücklagen!) u.a. damit auch Total-Verlust des Schonvermögens sowie Verlust aller Mittel für elterlichen Eigenbedarf (gegen geltendes Sozialrecht!) / Elterliches Anwesen als überbrückende Sicherheit an die Hausbank deswegen unter amtsgerichtlicher Beschlagnahme. Befristeter Verwertungsschutz bis Dezember 2019 aufgrund weiterer Sicherheiten, wie Abtretung meiner gesamten und einzigen Altersvorsorge (=entspricht Altersrenten bzw. Pensionsansparungen bei Angestellten bzw. Staatsbediensteten) an die Hausbank, sowie monatlicher fester Zahlungen der Eltern (nach dem Tod meines Vaters 2015 seitdem nur Mutter alleine damit belastet!)

- Als Folge wurde meine Mutter wie bereits mein Vater (2015 verstorben) gegen geltendes Recht genötigt worden, Mittel aus dem Schönvermögen und Selbstbehalt (laut Sozialrecht) trotzdem einzusetzen bzw. von ihrer Rente mich irgendwie am Leben zu erhalten (z.B. Übernahme der KV/PfV/UV), obwohl sie diese Mittel an sich nicht hatte. **Folglich wurde meine Mutter dadurch selbst auch seit Jahren in eine skandalöse Bedürftigkeit ohne Abhilfe getrieben worden.** Nach dem Ableben meines Vaters hatte meine Mutter deswegen zum Lebensunterhalt (Lebensmittel, Benzin, Haushaltsaufwendungen, Verbrauchsmaterialien, Frisör, Reparaturen uvm.) anfänglich nur noch etwa knapp über 200 EUR monatlich übrig. Ein Jahr später waren dies nur mehr etwa 58 EUR, letztes Jahr nur mehr etwa 45 EUR monatlich, seit 2020 hat sie gar nichts mehr. **Das bedeutet auch für sie unabhängig von mir: alternativloses demütigendes tägliches Betteln bei fremden Bürgern!**
  - Uvm.

## **Unmittelbar bevorstehender Worstcase:**

Wie bereits oben beschrieben endete der Verwertungsschutz der Sicherheiten gegenüber der Hausbank mit 31.12.2019.

Die Bank hat deswegen bereits erneut das hiesige Amtsgericht im März 2020 angewiesen, den seit 2012 bestehenden und befristet ausgesetzten Titel zur Zwangsversteigerung des Anwesens der Mutter umzusetzen.

Das Anwesen besteht aus einem Zweifamilienwohnhaus, in dem die Erdgeschosswohnung - bestehend aus Küche, Bad, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Büro und Stauraumkammer - meine Eltern und seit dem Ableben meines Vaters meine Mutter bewohnt, die darüberliegende Wohnung ich selber, seit Ende meiner auswärtigen Ausbildungszeit in Miete. Im direkten Verbund an das Wohnhaus befinden sich die Anbauten mit dem Restaurierungsatelierkomplex von 1994/1995 und folgenden.

In dem kompletten Anwesen samt Grund stecken bis ins Jahr 2000 Eigenkapital und Eigenleistung von nachweislich etwa 600.000 EUR meiner Eltern und mir persönlich (Kauf des Wohnhauses mit Grund durch meine Eltern 1991, Umbauten, Zukauf Grund, Anbauten sowie etwa geschäftliche 400.000 EUR Existenzgründerdarlehen als Grundinvestition für das Restaurierungsunternehmen 1994/1995. Bis zum Hauskauf 1991 wohnten meine Eltern im selben Haus immer in Miete wie ich von klein auf bis zu Beginn meiner Berufsausbildung und wieder seit Ende meiner Ausbildung 1990 nun in Miete.

Meine Eltern hatten selber nie zuvor eine Immobilie bzw. Vermögen übernehmen können bzw. geerbt, zumal deren Eltern allesamt Vertriebene aus Böhmen waren. Meine Eltern mussten sich erst alles selbst hart erarbeiten, lebten in Miete und zahlten in Bausparer ein.

Und dann das: Das Anwesen samt Restaurierungskomplex soll nach Aussage unseres Bürgermeisters erst kürzlich bereits einem Bürger der Gemeinde für nur 300.000 EUR zugesprochen worden sein, der es seinen beiden Kindern schenken will. Der Bankvorstand soll angeblich laut Bürgermeister dem ebenso zugesprochen haben, zumal bei einem Zwangsversteigerungsverfahren die Bank das Veto hat und selber bestimmen kann wer und für wieviel das Anwesen erhält. Ein unfassbarer Zustand. Meine Eltern haben alle wegen der Missbrauchsverkettung seit 2003 um die existentiellen Folgen der Vorenthaltungen meiner Versicherungsleistungen bereits über 300.000 EUR aus Vermögen für Rücklagen zur Hausrenovierung, Rücklagen für ein neues Auto, Rücklagen für sich selbst und aus monatlichem Barvermögen verloren, was nicht passiert wäre, wenn die Versicherer geleistet hätten.

**Das gesamte Anwesen war als Sicherheit der Bank seit 2006 Teil des bankseits angestrebten Verwertungsverfahrens unter amtsgerichtlicher Beschlagnahme.** Eine freie Veräußerung war deswegen meinen Eltern bzw. meiner Mutter unmöglich, weil Makler sofort unter mit der Flurnummer von einer drohenden Zwangsversteigerung erfahren konnten und somit das Anwesen in seinem tatsächlichen Wert verbrannt war. Zudem wäre bei einer Veräußerung des Anwesens immer meine Eltern verpflichtet gewesen, den gesamten Erlös an die Bank abzutreten, hätten aus einem Freiverkauf keinen einzigen EUR Kapitalertrag generieren können.

Wäre das Anwesen im erweiterten Speckgürtel München wäre es heute nach Auskunft eines Maklers angeblich mind. 3 Millionen EUR wert. Denn dort kostet bereits ein kleines altes Häuschen mit 4 Zimmer aus den Jahren 1920/30 bereits etwa 1 Million EUR. Das selbe Anwesen mit allem Drum und Dran würde heute, wenn es denn so genauso wieder an der selben Stelle gebaut und ebenso ausgestattet werden würde, etwa mindestens 2 Millionen EUR kosten.

Weiter hat die Bank mit aktuellen Schreiben an mich mitgeteilt, meine einzige bestehende Altersvorsorge, die ich seit Anfang meiner beruflichen Karriere eingezahlt hatte, in Form von 2 Lebensversicherungen zwangszuverwerten, wenn kein Geld kommt, zumal mir 2012 die Abtretung beider LV's seitens der Bank abgenötigt wurde, um damit die Zwangsversteigerung des Anwesens der Eltern befristet bis 2019 hinauszuzögern. Die geschah unter Zwang und in der Hoffnung bis dahin die vertraglichen Leistungen meiner Privatversicherer zuzüglich des Ausgleiches der zwischenzeitlich aufgelaufenen horrenden Überziehungszinsen auf alle Fixkosten und Zinseszinsen ausgeglichen zu bekommen.

Mit der bevorstehenden bankseitigen Abrufung der zwischenzeitlich angesparten bzw. aufgelaufenen Altersvorsorgeleistungen würden dann die LV-Verträge vorzeitig enden. Damit wird auch die an diese Hauptversicherungen gebundenen

Zusatzversicherungen in Form von anhängigen Berufsunfähigkeitsversicherungen zerstört.

Am Ende stehe ich in Kürze ohne Altersvorsorge, ohne Konto (bereits seit 2006), ohne Kranken- und Pflegeversicherung da und verliere mein Zuhause ohne Ersatz. **Das zuständige Jobcenter hat mir bereits vor Jahren prophezeit, dann obdachlos zu werden. Warum?**

Auch dort hat der in meinem Zivilverfahren um meine BU-Renten federführende Gerichtspräsident außerhalb des Verfahrens gegenüber Geschäftsführern der Sozialbehörden und Caritas bereits noch während des Verfahrens nachweislich herumerzählt, meine BU-Rente würde ich nie bekommen, nicht zuletzt um von eigenem Rechtsmissbrauch abzulenken. Meine Kopfgelenksinstabilität, alle ärztlichen Nachweise wie Nachweise zur Berufsunfähigkeit wurden von Anfang an am Gericht vertuscht und ignoriert. Dabei haben die Ärzte klar formuliert, dass es sich nicht um ein Schleudetrauma im Sinne von einer kurzfristigen bewegungseinschränkende Muskelzerrung handelt. Ich bekam nie Gehör, auch all meine Ärzte nicht. Ich wurde nie befragt zu meinem Zustand vor dem Unfallereignis, auch nicht zu meinen Folgen in Beruf und Alltag nach dem Hockersturz. Ich bekam über viele Jahre keinerlei mündliche Verhandlung, somit auch keine persönliche Haltung des erkennenden Gerichts. Offensichtlich war, dass die gesamte Justiz Kopfgelenke bzw. den Kopf-Hals Übergang als eigenes spezielles Organ mit eigener Physiologie und Pathologie insbesondere das multiple beschwere- bzw- Krankheitsbild nach Band Gelenkkapselinsuffizienz mit Instabilitätsfolge nicht kennt bzw. kennen

darf und nur nach den neurologischen Leitlinien zum Beschleunigungstrauma nach Autounfällen denkt und handelt, entsprechend falsche Weichenstellungen getroffen wurden und entsprechend Gutachter ausgewählt wurden, davon ausgehend, dass nur eine kurzfristige Muskelzerrung damit verbunden sein könne. Somit waren auch die Beweisbeschlüsse von vorne weg falsch!

**Es ging nie wirklich um die Frage der Berufsunfähigkeit und erst recht nicht um mich, vielmehr um eine grundsätzliche Ausgrenzung bzw. Vertuschung von Unfallkausalitäten und den multiplen Folgen einer Band**

**Gelenkkapselinsuffizienz mit Instabilitätsfolge im Bereich Kopf-Hals-Übergang, einem vertuschten, weil so gefürchteten Organs.**

Insofern wurde mir von Anfang an jegliche Rechtsicherheit geraubt, wurde um meine Rechte betrogen.

Die Justiz wurde über Jahre gezielt seitens Fortbildungen durch Anwälte der Rückversicherungen bzw. instrumentalisierter Mediziner, zertifiziert z.B. von der GenRE Köln (Rückversicherung) umtriebiger geimpft, spricht vorsätzlich fehlaufgeklärt, weil entsprechende störende Fälle vor der Justiz nicht Recht bekommen dürfen.

Die Justiz kennt deswegen nur eine HWS und in Zusammenhang mit Unfällen ohne Wirbelkörperbrüche, nur ein Schleudertrauma bzw. darf nicht mehr kennen, als das das höchstens eine kurzzeitige Muskelzerrung, spricht eine HWS-Distorsion Bewegungseinschränkungen des Halses nach sich zieht. Alles andere soll damit der

Boden entzogen werden, soll erst gar nicht Thema, prozeßentscheidend und öffentlich werden.

Entsprechend erfolgt die falsche Gutachterausswahl und falschen Beweisbeschlüsse, die falschen Ergebnisse sind vorprogrammiert.

Der Gerichtspräsident sowie weitere Richter am LG soll unabhängig von meinem Fall öffentlich gesagt haben, es müsse endlich Schluß sein, dass sich Leute unter Vorgabe einer Bagatelle wie einer HWS-Zerrung sprich Schleudertrauma erdreisten, Zivilgerichte damit zu belästigen, alles sei eher nur eine Lachnummer ohne Ernsthaftigkeit. Nach Befangenheitsantrag gegen den prozeßführenden Gerichtspräsidenten, hatte zwar der nachfolgende eingesetzte Vorsitzende im Verfahren versucht, den Wagen wieder aufs Gleis zu setzen, weil er die bislang rechtswidrigen Vorgänge am LG erkannte. Kurz darauf wurde er in den Ruhestand versetzt. Es folgte durch den Gerichtspräsidenten dafür die Einsetzung eines Richters, der bereits unter dem Vorsitz des Präsidenten Teil der missbräuchlichen Vorgehensweise war. So nahm dann alles seinen gewohnten weiteren missbräuchlichen Verlauf.

Wegen anwaltlicher Untätigkeit und deren Scheu gegen rechtmissbrauchende und durch betrügerische auf Manipulation aufbauende Vorgehensweisen von Richtern und Gutachter vorzugehen, habe ich mich auch immer wieder anderweitig umgehört. Leider liefen meine Verfahren unter PKH, das bedeutet unter staatlicher Prozeßkostenhilfe, die nur einen Anwalt bezahlt. Ein Anwaltwechsel ist da nicht vorgesehen.

Doch bei meinen Bemühungen hatte ich erinnerlich eine Kanzlei aus Frankfurt am Telefon, die damals zuerst bei mir nachfragten, an welchem

Gerichtsstandort mein Zivilverfahren um die BU anhängig sei. Ich erwiderte: Deggendorf! Dann erhielt ich folgende Antwort noch ohne Kenntnis des Streitgegenstandes um eine BU als Restaurator wegen Kopfgelenksinstabilität: „Aus eigener leidvollen Erfahrung werden wir am Gerichtsstandort Deggendorf nie wieder ein Verfahren übernehmen. Dort bekommen sie keinerlei Rechtssicherheit, dort ist man korrupt. Dort bekamen wir selber ab Klagerhebung innerhalb von 8-10 Jahren nicht mal eine mündliche Verhandlung.“

Genau das musste ich ja bereits auch erleben. Gleiches bestätigte mir ein Wirtschaftsjournalist des Fokusmagazins am Telefon, öffentlich dürfe er das aber nicht sagen. Gleiches bestätigte mir persönlich eine Mitarbeiterin der Caritas.

Nicht zuletzt bestätigt den Missbrauch vor Gericht eine unlängst erfolgte anonymisierte Studie an der LMU München, die im Ergebnis offenbarte, dass Richter mit Gutachtensvergabe bereits Inhalt und Ergebnis dem Gutachter nicht selten vorbestimmen (30% ungeachtet der Dunkelziffer!). Der Gutachter hat weniger Arbeit, damit auch der Richter. Hintergrund: Die anonymisierte Studie (die öffentlich rechtlichen Fernsehmedien berichteten darüber) belegte auch, dass gerade Professoren bzw. Gutachter von Kliniken vornehmlich in Unikliniken nicht bereit sind für so wenig Geld, das im Zivilverfahren für ein großes medizinisches SV Gutachten vorgesehen ist, verantwortungsvoll überhaupt tätig werden zu wollen. Die Regel ist deswegen, dass der Gutachter nach Erhalt der Akte willkürlich durchblättert und ungeachtet der Partei sich mal dort und da was rauspickt und dann irgend etwas daraus willkürlich konstruiert. Wenn der Richter gleich

ergebnisorientiert Vorgaben macht, nicht selten durch vorgegebene Textbausteine, die er fürs Urteil gerne haben möchte, so spart sich der Gutachter die meiste Arbeit und leistet mehr oder weniger nur die Unterschrift. Somit ist auch das Falschgutachten nicht mehr angreifbar, weil der Richter sich dann immer zwanghaft schützend die Hand darüber halten wird.

**AUSWEGE, alternativlos:**

**Einzig verbleibende alternativlose Abhilfe:**

**Finanzielle Rettungsaktion über unmittelbare private Bürgerhilfen:**

Seit 2013 sah ich mich und meine Mutter aufgrund enteigneter Rechtsmittel vor Gericht und richterlicher Nötigungen und Androhungen gezwungen, eine lebensnotwendige Spendenaktion ins Leben zu rufen, die alternativlos ist, um erstens finanziell über den Monat zu kommen (notwendiger Bedarf mind. 2.500 EUR, um ein Konto wieder eröffnen zu können) und vor allem den drohenden Supergau der finalen lebenslangen Schadensfolgen wie Totalenteignung und angedrohter Obdachlosigkeit noch aufzufangen zu können und so selbst versorgt zu bleiben, dass ich mich noch im Rahmen meiner verbleibenden Möglichkeiten und Interessen bewegen kann.

Dies wurde nicht zuletzt deswegen notwendig und alternativlos, weil allen meinen intensiven Bemühungen um anderweitige staatliche und caritative Hilfen

infolge Lücken im System bzw. der verseuchten Missbrauchsverkettung der Boden entzogen war.

Die notwendige Bürgerhilfe gelingt nur, wenn ich erstens über ausreichende monatliche finanziellen Versorgung in die Lage versetzt werde, Kranken- und Pflegeversicherung, Versicherung, Internet, Telefon, Lebensunterhalt und notwendige Kosten selber leisten zu können mit genügend Puffer, um nicht in Folge kurzfristiger Überziehung des Bankkontos (nur mehr Bürgerkonto ohne 1 Cent-Überziehungsrahmen) durch Vorkasse in die Kontosperrungsfalle zu geraten.

Zweitens kann ich nur mehr über Bürgerhilfe erreichen, darüber meine an die Bank verlorene Altersvorsorge zurückzubekommen und meine Mutter das Anwesen aus der amtsgerichtlichen Beschlagnahme. Dazu müssen aber die Schäden, die mittlerweile infolge der Vorenthaltungen meiner vertraglichen Versicherungsleistungen bei der Hausbank als Schulden aufgelaufen sind, auf Null gestellt werden.

Dies kann nur mehr noch über eine unmittelbare Bürgerhilfe in Form von Spenden gelingen, oder über andere geldwerte Gegenleistungen, Hypotheken, Erbschaften oder Abkauf des Anwesens meiner Mutter mit damit verbundenem lebenslangen nutz- und niebrauchsrecht für meine Mutter und mich. Das ist die letzte Chance um dem Worstcase zu entgehen.

Wir haben bereits zahlreiche Einzel-Spenden, monatlich regelmäßige Spenden erhalten dürfen. Sogar eine Sozialhilfeempfängerin hat mir ohne mich zu kennen 20 EUR geschenkt. Unter Tränen hatte ich den 20 EUR-Schein ihr dann wieder zurückgegeben, ich könne das nicht annehmen. Die Frau erwiderte, in dem sie mir das Geld erneut zusteckte, das Geschenk einer Sozialhilfeempfängerin soll ein Zeichen sein und Mut zusprechen, daran zu glauben, viel mehr erst wohlhabendere Bürger mir mit entsprechend mehr somit

helfen können. 2015 hat ein bis dato fremder Arzt, der auf unsere Situation aufmerksam gemacht wurde, meiner Mutter ein dringend benötigtes Auto auf eigene Kosten finanziert. Doch bedarf das Volumen, das wir benötigen würden, um überhaupt den Worstcase verhindern zu können, damit ich noch ein selbstbestimmtes Leben auf niedrigsten Niveau führen kann, sehr sehr vieler kleiner Schultern bzw. wenigen starken Schultern. Meine Eltern waren beide Kriegsflüchtlinge aus Böhmen, somit hatten sie selber keinerlei Vermögenswerte wie alteingesessene Bürger ererben und übernehmen können.

So bin ich und mittlerweile und auch meine Mutter im 83. Lebensjahr alternativlos darauf angewiesen, dass unsere Notsituation auch andere bewegt, um für uns Spenden zu sammeln und sich umzuschauen, wer uns hier erlösen könnte.

Bitte fühlen Sie sich hier als private Bürger angesprochen, deren jegliche finanzielle Hilfe wir dringendst benötigen, da Alternativen uns missbräuchlich versagt werden. Auch Medien, die wir kontaktiert haben, ließen sich korrumpieren, zumal die Hintergründe, die meinen Fall betreffen nichts mit mir zu tun haben, sondern eine übermächtige Lobby in ihren wirtschaftlichen Interessenstrategien stören. Zudem genießen diese politische Rückendeckung, wie wir leidvoll erfahren mussten (Vergleichbar mit den Betrugsstrategien der Automobilindustrie).

Mein ungebrochenes Interesse für die Kunst und Kunsttechnologie auf höchstem Niveau, insbesondere Malerei und Skulptur, hat mich bis heute wenigstens geistig bewegt, bewegt, noch überleben lassen.

Hat es mich vor dem Unfall durch meine sehr erfolgreiche Berufsausübung und ständiges privates Weiterbildungsengagement bei gleichzeitiger Weitergabe meines Wissens an Schüler, bestens ernährt, ist es heute als rein theoretisches Interesse verbunden mit dem Beantworten offener Fragen betreff Bestände und Urheberfrage der sakralen Kunst unseres Umlandes Medizin und Strohalm zugleich, um den Wahnsinn im skandalösen Umgang mit mir und meinen gebeugten Rechten überhaupt noch ertragen zu können. Dazu benötige ich aber die notwendigen mir fehlenden Mittel (Fahrten vor Ort zur Sichtung), um hier weiter zu kommen im Rahmen meiner krankheitsbedingten Einschränkungen, letztlich könnte ich vielleicht auch mit dem darüber generierten Einzel Spezialwissen noch einmal dem kulturellen Gedächtnis mit entsprechenden Vorstellungen bzw. Veröffentlichungen entscheidend dienen.

Archivalisches Studium in Bibliotheken und Vorträge kann ich wegen der symptomauslösenden Anstrengungen und Belastungen leider nicht leisten. Zudem fehlt jegliche Verbindlichkeit, die hier notwendig wäre.

Leider habe ich durch meine Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, der Kopfgelenksinstabilität und seinen damit verbundenen Einschränkungen im Alltag und deswegen geschuldeten absoluten Unverbindlichkeit sowie meiner unverschuldeten finanziellen Mittellosigkeit damit auch jegliche sozialen, beruflichen und interessenbezogenen Kontakte verloren, kann auf kein Netzwerk zurückgreifen.

Da ich nirgends mehr tätig sein kann, kennt mich auch keiner mehr. Es findet sich hinsichtlich meiner speziellen komplexen Ausnahme-Kompetenzen auch kein neuer Kontakt in meiner direkten Umgebung, mit denen ich diese wenigstens theoretisch aus Interesse teilen könnte.

So bleibt mir seitdem nur noch meine hoch betagte (im 83. Lebensjahr) und unfassbar belastete Mutter, selber behindert und mehrfach verunfallt und seit vielen Jahren zunehmend kränker ohne Abhilfe und jeglicher Entlassung. Atteste von Ärzten, die eine mind. zweistündige Haushaltshilfe für meiner Mutter fordern, werden bislang ebenso ignoriert. Selber kann sie sich keine Unterstützung leisten. Ich auch nicht, zumal auch ich meinen Haushalt nicht selber in Ordnung halten kann, ohne in die Symptomfalle zu geraten.

Wegen Vertragsbruch meiner Versicherer und einer unfassbar organisierten Missbrauchsverkettung, Betrug und Korruption hilflos ausgeliefert, ohne jegliche Rechtssicherheit, sowie dem Totalversagen des staatlichen und davon abhängigen caritativen Systems - das derartige Fälle nicht vorsieht - sah sich meine Mutter zuletzt genötigt, von ihren eigenen Rentenmitteln im Monat einerseits meine Krankenversicherungsbeiträge zu zahlen (seit 2021 etwa 800 EUR monatlich im Paket KV/PfV/UV), die Rundfunkgebühren, die Kosten für Telefon und Internet, alle Fahrten mit dem Auto, jeglichen Verbrauch im Alltag, alle Lebensmittel, Frisör, Benzin uvm. monatlich zu zahlen, was sie aber nicht kann, ohne dabei selber in die Bedürftigkeit zu fallen. So bleibt heute meiner Mutter selber nichts mehr übrig für ihren eigenen Lebensunterhalt und den von mir.

Nach dem Ableben meines Vaters blieben meiner Mutter noch im ersten Jahr etwa 200 EUR, dann 58 EUR, dann 45 EUR. Weitere Kostensteigerungen reduzierten die Mittel zum Lebensunterhalt für meine Mutter auf NULL. Auch fehlen Mittel für Frisör, für eine dringend ärztlich bescheinigte Haushaltshilfe (täglich 2 Stunden“), Mittel zur Zahnprothesenbehandlung und vieles mehr. **Eine unsagbar skandalöse Situation, in die auch meine Mutter genötigt wurde. Und alle scheuen weg. Auch meine Anwaltschaften, die meine Mutter regelmäßig seit Jahren diesbezüglich kontaktiert reagieren nicht, schweigen alles tot.**

Zu unserer Spendenaktion gibt es weitere Ausarbeitungen, in denen die wichtigsten Informationen erklärt werden, ebenso detailliertere Hintergründe, wie es dazu kommen konnte, der Spendenzweck und Spendenvolumen, fehlende und alternativlos verbleibende Abhilfemöglichkeiten sowie persönliche Einblicke in meinen Alltag, meine dringenden Bitten und Wünsche vor dem Hintergrund meines ungebrochenen Interesses für die Kunstgeschichte und Kunsttechnologie und **vor allem die Wichtigkeit meines Zuhauses (elterliches Anwesen) für meine Zukunft.**

Nur dort habe ich alles, was ich gerade auch seit meinem Unfall und seinen Folgen so dringend als Strohalm und notwendige Energiequelle benötige sowie eine Zukunftsperspektive, erst Recht, nach einem Ableben meiner Mutter auch als dringend benötigte Einnahmequelle durch Vermietung der elterlichen Wohnung. Es bestünde dann die Möglichkeit, einen zentralen Teil des Restaurierungsatelier dahingehend umzunutzen zumal alle Voraussetzungen bauseits bereits bestehen, als einen Art Ausstellungsraum bzw. Kleinstmuseum zur Öffentlichmachung meiner zahlreichen und ausstehenden Entdeckungen, Erkenntnisse und Ergebnisse bezüglich vergessenerer bislang unbachteter Alter Meister und ihrer bislang übersehenen Werke in unserer Gegend, wie für kunsttechnologische Themen zur Aufklärung der Öffentlichkeit im Sinnes des kulturellen Gedächtnisses!

**Deswegen besteht der erste Schritt zur Rettung darin, meine an die Bank verlorene Altersrentenvorsorge zurückzubekommen. Dazu muss aber der gesamte Forderung der Bank, also alle Verzugsschulden ausgeglichen werden (etwa 540.000 EUR + eventuelle Nachforderungen abzüglich ev. Teilverzichte?), dafür die Nothilfe-Spendenaktion. Dazu bedarf es vieler Schultern, die wir benötigen, um das benötigte Volumen noch rechtzeitig zu erreichen.**

Trotzdem gibt es auch alternative schnellere Möglichkeiten, die angesichts der dramatischen aktuellen Entwicklung die dringende Abhilfe beschleunigen könnte: Dazu müssten finanziell bessergestellte Wohltäter mit freiverfügbarem Vermögen oder nicht selbst benutzten Immobilienbestand gefunden werden, die darüber bei meiner Bank auch einen Ausgleich herstellen könnten.

**Auch die Möglichkeit besteht, dass ein WOHLTÄTER gefunden wird, der das Haus samt Atelieranbauten meiner Mutter mindestens um die volle Verzugsschuldensumme abkauft, die die Bank von mir fordert. Im Gegenzug gibt mir die Bank meine Altersvorsorge wieder zurück und meiner Mutter ihr Haus unter Aufhebung der amtgerichtlichen Beschlagnahme. Diese Möglichkeit würde nur helfen, wenn der "Abkauf" mit einem lebenslangen**



**Nutz- und Niesbrauchsrecht verbunden würde, damit wir im Haus bleiben könnten, was so existentiell wichtig ist. Nur dort habe ich alles so umorganisiert, was ich gerade auch seit meinem Unfall und seinen Folgen so dringend als Strohalm und notwendige Energiequelle benötige sowie eine Zukunftsperspektive!**

**Auch eine Schenkung aus dem Verkauf einer Immobilie bei gleichzeitiger Übernahme der 30%igen Schenkungssteuer könnte sofort Abhilfe schaffen.**

**Weitere finanzielle regelmäßige monatliche Unterstützung benötige ich parallel dazu, damit wir beide in der Zwischenzeit überhaupt finanziell über den Monat kommen, weitere kommende Kostensteigerungen drohen obendrein.**

**Wenn ich finanziell in die Lage versetzt werde, nachhaltig valide selber für die monatliche Versorgung für Fixkosten und Lebensunterhalt über ein eigenes Konto aufkommen zu können, ist damit auch meiner Mutter geholfen, weil sie damit selber wieder aus der Bedürftigkeit kommt und die Mittel die sie für sich hätte, auch wieder allein für sich nutzbar werden. Nicht zuletzt ist zu bedenken, dass meine Mutter wie ich für dringend benötigte positive Ablenkung keinerlei Mittel haben, auch hier sind wir auf Unterstützung angewiesen. Speziell ich habe auch deswegen keinerlei Möglichkeiten, mir mein von den Unfallfolgen bestimmtes Leben so einzurichten, damit ich das was ich brauche und mir gut täte, bekomme. Dazu gehört der Erhalt des von mir maßgeblich selbst geschaffenen Zuhauses, das mir als Strohalm und Energiequelle einerseits, als auch als Basis für dringend benötigtes die einzigen Möglichkeiten bietet.**

Zudem sind unsere Kräfte allein damit schon gebunden uns den finalen Folgen der bisherigen skandalösen Missbrauchsverkettung innerhalb der Kontrollorgane und immer neuer Missbrauchsversuche zu erwehren, allein um nicht die Zeit auch noch zu verlieren, die es benötigt, den Zweck und das benötigte finanzielle Volumen der Spendenaktion noch erfolgreich erleben zu können.

Rufen Sie uns bitte an, damit wir offene Fragen beantworten können. Nichts wäre schlimmer und fahrlässiger, als wenn Abwarten, Untätigkeit und fehlende bzw. ungenügende Kenntnisnahme unserer Not- und Zwangssituation, fehlendes Verständnis und Respekt uns gegenüber verhindert, was wir dringend benötigen, wenn anstatt zu helfen, nur dringende Unterstützung blockiert wird und weiter Schäden provoziert werden.

**Wir sind deswegen DRINGEND vor allem auch auf Ihre Unterstützung und Hilfe angewiesen, sei es durch eigene finanzielle Zuwendungen, bitten aber ebenso um Ihr Engagement, viele andere aufmerksam zu machen, zu finden und zu gewinnen, nicht zuletzt diejenigen, die kraft ihres freiverfügbaren Vermögens schnell helfen könnten, zumal die Zeit mehr denn je drängt und uns deswegen die tägliche Panik ob der drohenden bevorstehenden finalen Folgen nicht mehr auslässt.**

**Wir bitten deswegen, diese unsere Bitten um Spendenaktionen für uns und Bemühungen, Wohltäter zu suchen und Spendenmittel einzusammeln, nicht fahrlässig zu ignorieren, sondern mehr als ernst zu nehmen. Es gibt**

**genügend gute und verständnisvolle Menschen, die helfen wollen und werden, man muss sie nur finden. Dabei benötigen wir intensive Mithilfe!**

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn etwas noch unklar sein sollte, denn falsches Erfassen oder Mißverständnisse, die aufgrund der sehr komplexen Situation schnell entstehen können, blockieren nur dringend benötigte Hilfe und provozieren nur weiteren Schaden anstatt zu helfen.

**Bitte helfen deswegen auch Sie uns mit Ihrer Spende!**

**...und vergessen Sie nicht, auch Andere für die notwendige finanzielle Hilfe zu gewinnen!!!**

**Zweck der alternativlosen Spendenaktion/ Zusammenfassung:**

**1) Monatliche Versorgung:** damit mir eine Einrichtung eines eigenen Kontos wieder möglich wird. Finanzielle verbindliche nachhaltige Ausstattung zum jeweils ersten des Monats, damit ich darüber in die Lage versetzt werde, Fixkosten per Abbuchungsauftrag wie Kranken- und Pflegeversicherung (alleine schon etwa 800 EUR), Internet, Telefon, Umschreibung des KFZ meiner Mutter auf mich, sowie meinen gesamten Lebensunterhalt und notwendige Kosten selber leisten zu können mit genügend Puffer, um nicht in Folge kurzfristiger Überziehung des Bankkontos (nur mehr Bürgerkonto ohne 1 Cent Überziehungsrahmen) durch Vorkasse (alle ärztlichen therapeutischen Behandlungen, Apotheke etc.) in die Kontosperrungsfalle zu geraten.

Meine Mutter massiv mitgeschädigt, hat zum Lebensunterhalt wegen Übernahme von Krankenversicherung, Pflege- und Unfallversicherung, sowie Telefon und Internet u.a. nichts mehr im Monat zum Leben für sie selbst und ich habe gar nichts (bei 424 EUR monatlich liegt die staatliche Grundsicherung bzw. Existenzminimum für eine Person!). Nach dem Ableben meines Vaters 2015 verblieben meiner Mutter monatlich noch etwa 200 EUR, vorletztes Jahr etwa 58 EUR, Letztes Jahr noch 45 EUR und wegen erneuter

Kostensteigerungen seit Anfang 2020 gar nichts mehr. So wurde auch sie in eine skandalöse Bedürftigkeit abgetrieben ohne Gehör und Abhilfemöglichkeiten im System.

Wenn mir ausreichend und regelmäßig geholfen wird, ist auch meiner Mutter geholfen, kommt sie wieder aus der Bedürftigkeit.

**2) Erhalt des eigenen Zuhauses / Rettung vor dem final drohenden Supergau einer Totaleinteignung jeglicher Vorsorge n bis hin zur Obdachlosigkeit** durch finanzielle Kompensation der sittenwidrig vorenthaltenen Versicherungsleistungen bzw. Sozialleistungen und der in dem Zusammenhang aufgelaufenen Verzugs- und Überbrückungsschäden. Zweck: Wiedererlangung der Altersrentenvorsorge, seit 2012 im Besitz der Hausbank. Aufhebung der amtsgerichtlichen Beschlagnahme des selbst bewohnten elterlichen Haus- und Grundeigentums und Aufhebung des verwertbaren Titels zur Zwangsverwertung jeglichen Vermögens der Mutter (Vater seit 2015 nach langer Pflegebedürftigkeit verstorben). Anwesen

meiner Mutter auch nach deren Ableben meine dringend benötigte Basis für Eigennutzung und monatliche Kapitalerträge (Vermietung bzw. Umnutzung Wohnung der Mutter und Atelier), da Altersvorsorge alleine nicht ausreichend.

**Dazu mindestens notwendig:** Ausgleich der Sollstände bei der Hausbank (ca. 540.000 EUR +), die ausschließlich willkürlich durch massiv missbräuchliches Verhalten Verantwortlicher (Vorsorgeversicherungen, Justiz sowie willkürlich instrumentalisierte Sozialbehörden/Caritas u.a.) seit dem Unfall im Zusammenhang mit meinen Rechten herbeigeführt wurden.

**Seit Juli 2013 seitens Bank keine weiteren Zinsen erhoben, eventuelle 4%ige Nach Tagesverzinsung seitens der Hausbank vorbehalten.**

Verwertungsschutz mit der Hausbank endete mit 31.12.2019!

### **Alternative Lösungen:**

Die finanzielle Hilfe über Bürger ist und bleibt alternativlos. Die Zeit ist so gut wie um, ich kann vielleicht noch was rauszögern bei einem positivem Zeichen aus der Bürgerschaft bzw. Wohltätern. Die Bank braucht halt die Nullstellung, das sie befähigt, die Sicherheitenverwertung aufzuheben: am schnellsten wäre ein unbefristetes zinsloses Darlehen, um den Worstcase zu verhindern, ein Kauf des Anwesens durch Dritte mit Nutz- und Niebrauchsrecht für mich und meine Mutter, um damit mir die noch bestehenden Lebensgrundlagen zu erhalten. Hilfreich wäre auch ein Testament einer kinderlosen älteren Herrschaft, eine Hypothek im Gegenwert, oder eine Schenkung bzw. die Kombination aus Schenkungen mehrerer Wohltäter, die sich beteiligen, wobei die Schenkungssteuer miteinbedacht werden muss.

Bitte bedenken Sie: Wenn sie helfen, retten Sie nicht nur ein Menschenleben, sie unterstützen damit auch meine verbleibenden Fähigkeiten im Rahmen meiner eingeschränkten Möglichkeiten im Alltag, Kunstwerke zu sichten und zuzuordnen, meinen untrügerischen scharfen Blick dafür einzusetzen, wie meine seit etwa 2005 eingefahrenen Ergebnisse und Erkenntnisse zu erweitern. Damit unterstützen Sie vor allem ein spezielles Wissen und vor allem ein Neu-Wissen, weil es bisherige Lücken

in der Kunstgeschichte zu schließen vermag und für das kulturelle Gedächtnis unserer Gegend und darüber hinaus von Bedeutung sein könnte. Aber auch dazu bedarf es - meinen Einschränkungen und dem notwendigen Platz dafür geschuldet - Voraussetzungen, die ich nur in meinem bisherigen Zuhause habe, wozu ich alles bereits dazu umorganisiert und um mich rum habe, dazu bedarf es zusätzlich Mobilität (einem Auto) und Geld für Fahrten zu den Objekten.

Um nicht missverstanden zu werden: diese sporadischen Beschäftigungen eröffnen keinerlei finanziellen Erwerb, bedeuten aber innerhalb meiner massiven Einschränkungen, wenigstens einem positiven Input für mich zu gewinnen, eigene spezielle Fähigkeiten noch einzusetzen zu können, nur dann, wann es mir der momentane Zustand gerade noch erlaubt. Mit dieser Möglichkeit würde ich wenigstens für etwas positive und erfüllende Ablenkung in meinem Alltag noch selbst sorgen können.

**Wenn die privaten Versicherer ihre vertraglichen Leistungspflichten seit 2003 erbracht hätten, wären die obigen Schäden aus den Vorenthaltungen und die dadurch zusätzlich entstandenen horrenden Verzugsschulden samt Folgeschäden erst gar nicht aufgetreten. Ich hätte ein heute ein ausgeglichenes Konto, hätte noch meine Altersvorsorgeanwartschaft, die weiter lückenlos bedient worden wäre, die geschäftlichen Privatversicherungsverträge hätten meine geschäftlichen Existenzgründerdarlehen abschließend bedient, hätte vor allem keinerlei Schulden. Ebenso wären meine Eltern nicht geschädigt und meine Mutter nicht in die Bedürftigkeit getrieben worden.**

#### **WICHTIG:**

Als weitere große umfangreiche Informationsquelle zur detaillierteren Sachverhaltsaufklärung können auch die Widerspruchsschreiben meiner Mutter und mir an das Amtsgericht Deggendorf vom 30.08.2020 und 24.01.2021 bzgl. des ZV Betreibens meiner Hausbank gegen meine Mutter eingesehen werden.

#### **AKTUELL / Gefahr in Verzug / Supergau steht kurz bevor:**

Die missbräuchlichen Vorgänge am LG Stuttgart seit Richterwechsel im Süpätsummer 2020 in Zusammenhang mit meiner Nachfolgeanwaltschaft (seit 2018) haben zu einem überraschenden klageabweisenden Urteil in dem Verfahren um meine Leistungen aus der BUZ-Vorsorge gegen die ALLIANZ (mind. 50%ige BU Voraussetzung für Leistungspflicht) geführt. Die Frist zur Berufung endet angeblich 4 Wochen nach Zustellung des Urteils bei der Anwaltschaft am 07.07.2021. Bisher erhielt ich wie bisher keinerlei Kommentar seitens der Anwaltschaft.

Eine meiner ehemaligen Schülerinnen und heutige freischaffend selbstständige Diplom Restauratorin hat vor ihrem aktuellen 3-monatigem Auslandsaufenthalt (bis Mitte September) noch selber ein Spendengesuch zusammen mit mir verfasst. Sie hatte die letzten Jahre selbst intensiven hautnahen Einblick in meinem Fall, in dem sie uns vor Gericht, bei Anwälten und Justizgutachter begleitete oder uns sogar teilweise vertreten hat. Durch ihr eigenes Erleben bekam sie selbst einschlägige Einblicke in die Machenschaften der Justiz, der Justiz-Sachverständigen und meiner Anwaltschaften (Rechtsbeugung/Parteiverrat/Irreführung/Betrug/Untätigkeiten)!

**Seit meinem Unfall in 2003 gehe ich und meine Eltern (mein Vater 2015 verstorben!) durch die Hölle. Neben dem Umgang mit meinen chronischen Unfallfolgen und Einschränkungen im Alltag (Berufs- und Erwerbsunfähigkeit) ist die Dramatik, der unmittelbaren existenziellen Folgen einer skandalösen Missbrauchsverkettung seit 2003 ohnmächtig ausgeliefert zu sein, für mich und meine Mutter unerträglich:**

**Nun soll auch aktuell die drohende bereits 2020 eingeleitete Zwangsversteigerung meines Zuhauses bzw. des Anwesens meiner Mutter umgesetzt werden, wenn laut Amtsgericht nicht die Bank hinsichtlich ihrer Forderungen befriedet wird, bzw. die Versicherungen**

nicht leisten bzw. ich die beiden Zivilprozesse um meine BU nicht für mich entscheiden kann. / Schon-Frist: Ende Juli!!!!

Mein ganzes Leben hängt einzig und allein an der Bereitschaft von Aussenstehenden!!!!

Das neue kurze Spendengesuch vom 16.06.2021, das ebenso vorgelegt werden kann, für mich ist dafür gedacht, dass auch weitere Mitunterstützer es verwenden können, um auf mich aufmerksam zu machen, um schnellstmöglich die notwendigen finanziellen notwendigen Hilfen noch rechtzeitig zu erfahren!

## **! Bitte helfen auch Sie uns auch mit Ihrer wohlthätigen Spende (Schenkung) !**

**!Auch Kleinstspenden erwünscht!**

**!!!...und bitte vergessen Sie nicht, auch Andere für die notwendige finanzielle Hilfe zu gewinnen! Enlasten Sie und bei der Suche nach Wohltäter !!!**

### **„Nothilfe-Konto“**

Sparkasse Hengersberg

**IBAN: DE6074150000380605501 BIC: BYLADEM1DEG**

**Zweck 1:** Monatliche Versorgung

**Zweck 2:** „Nothilfe“- Rückerlangung meiner einzigen Altersrentenvorsorge von der Hausbank sowie Rettung meines dringend benötigten Zuhauses

Wichtige Hinweise zum „Nothilfe-Konto“:

Max. 20.000,00 EUR pro Wohltäter sind innerhalb von 10 Jahren nach geltendem Schenkungssteuergesetz für den Begünstigten steuerfrei. Spendenbescheinigungen sind nicht möglich (dürfen nur Vereine ausstellen)!

#### **Kontakt:**

Rainer Macht, Hengersberger Str. 29, 94530 Loh / Tel: 09901/1503 (Rainer Macht) Fax: 09901/3651. [www.krk-macht.de](http://www.krk-macht.de) / Edda Macht (Mutter): Tel: 09901 / 3686

Zur Vermeidung von möglichen Missverständnissen, falschen Spekulationen und deren Verbreitung bitten wir Sie um respektvolle vollinhaltliche Kenntnisnahme Hintergründe und Ursache entnehmen sie bitte weiteren schriftlichen Darstellungen, die Sie abrufen können bzw. rufen Sie bitte dazu bei uns an!